

Schwäbische Zeitung

Windkraft ist abermals Thema im Rat
Gremium entscheidet über das Einvernehmen zum Bau von drei Anlagen. Seite 15

Apotheker geben Syrer ein Praktikum
Mohammed Alkathib hospitiert in drei Mengener Apotheken. Seite 25



FOTO: ULI DECK

Mo.-Fr. € 1,70 / Sa. € 2,00

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR CHRISTLICHE KULTUR UND POLITIK

Dienstag, 20. Dezember 2016

BAD SAULGAU



Dienstag, 20. Dezember 2016

Schwäbische Zeitung 17

Zitat des Tages
„Die Wertung der vorhandenen Windhöflichkeit und die Wirtschaftlichkeit liegen im Risikobereich des Antragstellers“,

sagt Adrian Schiefer vom Landratsamt über die Tatsache, dass wirtschaftliche Überlegungen bei der Genehmigung von Windkraftanlagen keine Rolle spielen.

Stadt fällt Pappeln beim „Schönen Moos“

BAD SAULGAU (sz) - Ab heute werden von der Stadt etwa 20 überalterte Hybridpappeln beim „Schönen Moos“ nördlich der Kurkliniken gefällt. Durch dieses Gebiet wird der „Themen- und Erlebnisweg Wasser“ für den „NaturThemenPark Bad Saulgau“ geführt, schreibt der städtische Umweltbeauftragte Thomas Lehnherr in einer Mitteilung. Die betroffenen Hybridpappeln sind

Landratsamt nimmt Wind aus den Segeln

Windkraftanlagen auf dem Schellenberg sind auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung am 22. Dezember

Von Dirk Thannheimer

BAD SAULGAU - Die Stadt Bad Saulgau fordert in der öffentlichen Sitzung am Donnerstag, 22. Dezember, den Gemeinderat erneut dazu auf, das gemeindliche Einvernehmen für den Bau von drei Windkraftanlagen auf dem Schellenberg zu erteilen. In der Sitzung am 24. November hatte der Gemeinderat das Einvernehmen verweigert. Das Landratsamt Sigmaringen als Genehmigungsbehörde wird in einer Stellungnahme darstellen, warum keine planungsrechtlichen Gründe gegen das Einvernehmen vorliegen.

Die Windkraftfirma Uhl aus Ellwangen will im Waldgebiet nördlich von Steinbronn drei Windkraftanlagen bauen lassen. Der Bauantrag wurde längst gestellt, nur das gemeindliche Einvernehmen des Gemeinderats fehlt noch. Das soll am kommenden Donnerstag im zweiten Versuch erteilt werden, nachdem im ersten Anlauf die CDU-Fraktion den Antrag gestellt hatte, das Einvernehmen zu verweigern, weil das Vorhaben – laut CDU-Fraktion – nachhaltig eine bestimmte Planung der Gemeinde störe oder wegen seiner Großräumigkeit wesentliche Teile des Gemeinderats beeinträchtige. Der Gemeinderat stimmte für den Antrag der CDU, weshalb der Tagesordnungspunkt in der letzten Sitzung des Jahres wiederholt wird.



FOTO: DPA

zung des Jahres wiederholt wird.

Inzwischen reichte die Verwaltung den Fraktionen auch die Unterlagen zu Naturschutz, Lärmschutz oder Schattenwurf nach. Die Verwaltung hatte es versäumt, die Unterlagen im Vorfeld der November-Sitzung den Fraktionen auszuhändigen. Nachdem die Unterlagen geprüft wurden, bat die CDU-Fraktion die Verwaltung darum, das Landratsamt mit offenen Fragen zu konfrontieren.

Streitfrage Schattenwurf

So wollte die CDU unter anderem vom Landratsamt wissen, ob der Schattenwurf das Recht auf kommunale Selbstverwaltung einschränke. Hintergrund: Der Flächennutzungsplan der Stadt Bad Saulgau sieht die Erweiterung für ein Baugebiet in Braunenweiler vor. Braunenweiler gehört neben Steinbronn, Renhardswälder und Bierstetten zu den Orten, die von den drei geplanten Windkraftanlagen betroffen sind. Offenbar soll eine der drei Windkraftanlagen einen Schattenwurf von 100 Stunden pro Jahr erzeugen. Das sei eine erhebliche Beeinträchtigung, so die CDU-Fraktion.

Dem widerspricht allerdings das Landratsamt – Fachbereich Umwelt und Arbeitsschutz als untere Immissionschutzbehörde: „Beim Schlag Schatten können die geforderten

Drei Windkraftanlagen möchte ein Investor auf dem Schellenberg bei Steinbronn bauen. Am Donnerstag sind die Anlagen abermals Thema im Gemeinderat in Bad Saulgau.

Werte eingehalten werden, da das Gutachten hier von einer Worst-Case-Situation ausgeht, die in der Realität nicht zu erreichen ist“, sagt Adrian Schiefer, Fachbereichsleiter Umwelt und Arbeitsschutz. Sollten jedoch Überschreitungen der Richtwerte auftreten, könne in der Genehmigung für den Betrieb geregelt werden, dass durch die Einhaltung von Abschaltzeiten die Beeinträchtigung soweit minimiert werden, dass die Richtwerte eingehalten werden könnten. „Es liegt in dieser Hinsicht kein planungsrechtlicher Grund zur Versagung des gemeindlichen Einvernehmens vor“, ergänzt Adrian Schiefer.

Die gleiche Einschätzung teilt das Landratsamt im Falle des Eiswurfs mit. Die CDU-Fraktion konfrontierte das Landratsamt mit einem Gutachten, das einen maximalen Eiswurf von 312 Metern ausweise. Die CDU hält deshalb den Korridor für eine mögliche Ortsumgehung Steinbronn, Renhardswälder und Bierstetten durch den Eiswurf gefährdet. Das Landratsamt antwortet, dass die Trassenführung und Planung der Umgehungsstraße von den Windkraftanlagen nicht beeinträchtigt

würden. „Der ‚Vorsorgeabstand‘ wegen eines möglichen Eiswurfs wird bei einer Entfernung von etwa 700 Metern eingehalten“, sagt Schiefer.

CDU sorgt sich um Rotmilane

Die CDU-Fraktion forderte das Landratsamt außerdem auf, darzulegen wie ein Tötungsrisiko für Rotmilane ausgeschlossen werden kann. Nach der Prüfung der Unterlagen kommt die CDU zum Schluss, dass weiter ein Tötungsrisiko innerhalb eines Radius von 1000 Meter um eine Windkraftanlage bestünde, „weil Rotmilane nachweislich im Radius von 500 Metern eine Brutstätte haben“ – so lautet die Argumentation der CDU-Fraktion. Das Landratsamt bestätigt, dass innerhalb des Radius von 1000 Metern zwei Brutstätten des Rotmilans festgestellt wurden. Aber: „Eine Analyse ergab sehr deutlich, dass die brütenden Milane Flugbewegungen vom Wald weg in die offene Fläche haben und damit weg vom potenziellen Anlagenstandort. Damit sehen wir kein erhöhtes Tötungsrisiko“, so Schiefer.

In seiner Stellungnahme am 22. Dezember wird das Landratsamt außer den genannten Punkten noch

weitere Gründe für das gemeindliche Einvernehmen nennen. Keine Rolle spielt dabei die Windhöflichkeit. „Die Wertung der vorhandenen Windhöflichkeit und die Wirtschaftlichkeit eines Projekts liegen letztlich alleine im Risikobereich des Antragstellers“, sagt Schiefer. Die am Standort auftretende Windhöflichkeit sei kein Belang des Bauplanungsrechts. Das Landratsamt widerspricht in allen Punkten den Beden-

ken der CDU-Fraktion und dem Verein Zukunft Natur, der bereits eine Klage angekündigt hat, falls das Landratsamt die Baugenehmigung erteilt.

Für Adrian Schiefer vom Fachbereich Umwelt und Arbeitsschutz steht fest: „Eine Einschränkung des Selbstverwaltungsrechts oder eine Beeinträchtigung der Planungshoheit der Stadt Bad Saulgau ist nicht gegeben.“

Windkraft wird als Punkt zwei behandelt

Die Sitzung des Gemeinderats in Bad Saulgau beginnt am Donnerstag, 22. Dezember, um 17 Uhr im Stadtforum in Bad Saulgau. Die Entscheidung über das gemeindliche Einvernehmen zum Neubau von drei Windkraftanlagen auf dem Schellenberg wird als Punkt zwei der Tagesordnung, direkt nach den Bekanntgaben der Verwaltung, behandelt. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung ist der Baubeschluss über den „Themen- und Erlebnisweg Wasser“, einem Pro-

jekt des von Leader geförderten Naturthemenparks Bad Saulgau. Beraten wird zudem die sachliche Teilfortschreibung „Gewerbe“ des Flächennutzungsplans der Verwaltungsgemeinschaft Bad Saulgau-Herbertingen. Es folgt die Vergabe von Ingenieurleistungen zur Sanierung der Kanalisation im südlichen Stadtgebiet, Wilfertsweiler und Haid. Der Bebauungsplan „Ortskern Haid“ beschließt den thematischen Teil der Tagesordnung. (rum)